

Reformierte Kirche Zofingen

Zofingen Strengelbach Vordemwald

Vitamin 11-Gottesdienst Video-Gottesdienst zur Corona-Zeit

3. Mai 2020 in der Kirche Strengelbach

	<p>Predigt zu Jeremia 31, 3 Die Predigt wurde im Gespräch zwischen Käthi Däster (K), Pflegefachfrau im Alters- und Pflegeheim Sennhof und Samuel Dietiker (S), Pfarrer, gehalten. Dazwischen wird die Begegnung vom Kleinen Prinzen mit dem Fuchs aus dem Büchlein von Antoine de Saint-Exupéry als Hörspiel mit Zeichnungen des Verfassers dargeboten.</p>
S	Käthi, du schaffsch im Pflegeheim Sennhof. Du schaffsch mit Lüüt, wo jetz i de Corona-Ziit zu de Risikogruppe ghöre. Wie isch das für dich?
K	Ou im Normalbetrieb het d Hygiene e grosse Stellewärt. Mir sind das gwöhnt. Aber jetz isch es no meh. Es isch e grossi Umstellig, no meh Händ wäsche und desinfiziere und mit Händsche schütze. De ganz Tag de Mundschutz träge, was ned eso agnähm esch. Me schwitzt drunder, d Brille louft a, bem Rede verrütscht er de muess me ne wieder über d Nase zieh und söttne us hygienische Gründ doch ned zvöu alänge. Denn hämmer ou Tischordnung müessee apasse, dass d Abstand chöne ighalte würde.
S	Und wie verträge das euchii Bewohner?
K	D Bewohner verstöhnt öis schlechter, will doch viel nümme guet ghöre und vom Muu abläse. Sie chöne öisi Mymik nümme wahr näh unterem Mundschutz. Langsam händ d Bewohner de Viruskoller. Es macht ne Müeh, dass sie iheri Aghörige nümme gsänd und nid chöne grüesse und umarme. Nume telifoniere isch halt ned s Gliche. Si händ aber d Möglechkeit für Videotelfonie, so gsänd sie wenigschtens iheri Liebschte im Bild. D Bewohner woni gfroggt ha händ mit de jetzige Situation und de ganze Ungwüssheit am meischte Müeh. Schlimm seg zwar ou 1963 d Muel und Chlauesüch gsii für d Buure. Die ganz Familie het denn 6 Woche nümm dörfe s Huus verloh. Ou vor em 2. Wäutchrieg händ sie Angst gha, vor allem vo de Flüger wo übers Land gfloge sind. Sie säge aber, dass me denn wenigschtens verusse het dörfe.
S	Ou, das passt jo grad: Mir isch nämli d Gschicht vom Chliine Prinz i Sinn cho. Und i ha dänkt, dass öisi Theaterfraue do öppis chönnte spiele druus. Kennsch du das Büechli?
K	Das isch lang här. I de Schuel hämmr gloub mol öppis drus gläse. Aber das isch doch es Chindermärl. Chonnt det nid e Fuchs vor, wo cha rede?
S	Du hesch rächt. Es isch es Märli. Aber eis, wo eigentli meh für Erwachseni isch. Und will du grad vom Chrieg und vo de amerikanische Flugzüg verzellt hesch. De Autor: de Antoine de Saint-Exupéry isch e französische Militär-Pilot gsi. Er hett Postflüg gmacht in Nordafrika. Und einisch hett er i dr Wüeschi en Notlandig müessee mache. Er und sin Mechaniker sind fasch verdurschtet. Drei Täg sind si dur d Wüeschi gloffe bis si vonere Karawane gfunde worde sind.
K	Aber was hett de Absturz de mit de Gschicht vom Chliine Prinz und em Fuchs z tue.
S	Und s wichtigste Kapitel verzelle öis iez di beide Theaterfraue – d Andrea und d Christine: d Begägnig vom Chliine Prinz mit em Fuchs.
	Der Kleine Prinz begegnet dem Fuchs
Fuchs	Guete Tag.
Prinz	Guete Tag. Wer bisch du?
Fuchs	I bi ne Fuchs.

Prinz	Chum, spiel mit mir. I bi so truurig ...
Fuchs	I cha nid mit dir spiele. I bi nid zähmt.
Prinz	Entschuldigung. Was bedüütet «zähme»?
Fuchs	Du bisch nid vo do. Was führst dich do häre?
Cprinz	I sueche d Mönsche
Fuchs	D Mönsche händ Waffe und si jage. Das isch ärgerlich. Sie händ aber au Hüehner. Das isch ihres einzige Interässe. Suechsch du au Hüehner?
Prinz	Nei. I sueche Fründe. Was bedüütet «zähme»?
Fuchs	Das isch öppis, wo mängisch vernochlässiget wird. Es bedüütet: «Sich mitenand vertrout mache».
Prinz	Vertrout mache?
Fuchs	Genau. Du bisch für mich nur e chliine Bueb. Eine, wie hunderttuusig anderi. I bruuche dich nid. Und du bruuchsch mich au nid. I bi für de en Fuchs under Hunderttuusige vo Füchs. Aber wenn du mich zähmsch, de bruuche mir enand. D wirsch du für mich einzigartig. Und ich werde für dich einzigartig i dr ganze Wält ...»
Prinz	Jetz verstohni langsam. ... Es gitt do en Blueme ... i glaube, die hett mi zähmt ...
Fuchs	Das isch guet möglich. Es gitt nüt, wo de gitt uf öisere Ärde.
Prinz	Ou. Das isch nid uf dr Ärde.
Fuchs	Was du nid seisch!! De chonnsch du vomene andere Planet
Prinz	Jo, genau.
Fuchs	Gitt s Jäger uf dem Planet?
Prinz	Nei!
Fuchs	Das isch interessant! Und Hüehner?
Prinz	Nei!
Fuchs	Ou schaad! Nüüt isch vollkomme! Mis Läbe isch eitönig. I jage Hüehner, d Mönsche jage mich. Alli Hüehner gliiche enand. Und alli Mönsche sind gliich. Das isch langwiilg. Aber wenn du mich zähmsch, wird mis Läbe heiter wie d Sonne. ... Gesch du det d Weizfälde? Ich esse ke Brot. D Weizfälde erinnere mich a nüüt. Und das isch truurig. Aber du hesch goldigi Hoor. Weisch wie schön, wenn du mi zähmt hesch! De erinneret mi dr goldigi Weize a dich. Tue mi zähme! Bissoguet!
Prinz	Das würd i jo gärn mache. Aber i ha nid viel Ziit. I muess Fründe finde und e huuffe lehre.
Fuchs	Mr verstohrt nur die Sache, wo mr zähmt hett. D Mönsche händ e ke Ziit meh, zum öppis z lehre. Si chaufe alles fertig i de Gschäft. Aber es gitt ke Gschäft, wo mr Fründe cha chaufe. Drum händ d Mönsche ke Fründe meh. Wenn du en Fründ wotsch, de zähm doch mich.
Prinz	Was muess i de mache?
Fuchs	Du muesch viel Geduld ha. Sitz doch do mit eme chliine Abstand zu mir is Gras. Und i luege di de us de Augewinkel a. Du muesch schwige. D Sproch isch e grossi Quelle vo Missverständnis. Aber jede Tag chasch du de chli nächer häre sitze.
	Musik
	Am nächsten Tag
Fuchs	«Es wär besser gsi, wenn du zur gliichlige Ziit cho wärsch. Wenn du zum Biispiel am Vieri am Namittag chunnsch, de cha ni scho am Drüü aafoh glücklich sii. Und je meh d Ziit vergoht, desto glücklicher wird i. Am Vieri bini de scho ganz uufgreet und unrujig. Denn merk i de Priis vom Glück! Aber wenn du zu irgend enere Ziit chunnsch, weiss i nid, wenn mis Härz bi dir soll sii. Es muess Brüüch geh?
Prinz	Was sind Brüüch?

Fuchs	Das isch au i Vergässeheit grote. Es isch öppis, wo ei Tag vomene andere unterscheidet. Ei Stund vonere andere Stund. Bi mine Jäger gitts zum Biispiel e Bruuch: Immer am Donnschtig tanze si mit de junge Fraue vom Dorf. De Donnschtig isch e wunderbare Tag. Denn cha mi nämli bis zu Wiibärg vöre woge. Wenn d Jäger irgendeinisch würde zum Tanz goh, de wär jede Tag gliich und i hätt überhaupt nie Ferie.
	Musik
	<i>So also wurde der kleine Prinz mit dem Fuchs vertraut. Und als die Stunde des Abschied nahe war:</i>
Fuchs	O. I gläbe i muess brüehle.
Prinz	Do bisch sälber z schuld dra. ... Du hesch jo welle, dass i dich zähme ...
Fuchs	So isch es.
Prinz	Und jetzt muesch brüehle.
Fuchs	So isch es.
Prinz	De hesch also gar nüt gonne!
Fuchs	Doch. I ha d Farb vom Weize gonne. Gang no einisch i Rosegarte und lueg die viele Rose nomol a. De verstohsch. Dini Rose isch einzigartig. Und de chom zu mir zrugg zum Adie säge. Und de wotti dir es Gheimnis verrote. ...
Prinz	Läb wohl
Fuchs	Läbe wohl. Und do isch mis Gheimnis. Es isch sehr eifach: Mr cha nur mit em Härz richtig gseh. S Wäsentliche isch für d Auge unsichtbar.
Prinz	... s Wäsentliche isch für d Auge unsichtbar.
Fuchs	Die Ziit, wo du für dini Rose bruucht hesch, macht dini Rose wichtig. D Mönsche händ die Wohret vergässe. Aber du dafsch si nid vergässe. Du bisch verantwortlich für das wo du dir vertrout gmacht hesch. Du bisch für dini Rose verantwortlich.
Prinz	I bi für mini Rose verantwortlich.
	Predigt-Impuls
K	Du hesch gseit: die Gschicht sig während em Chrieg uufgschriebe worde.?
S	Jo genau. 1943.
K	Also denn, wenn me Beziehige am meischte vermisst. Oder wenn Beziehige am wichtigste sind.
S	Genau: und de Pilot isch i dr Wüeschi. Ganz eläi.
K	Das isch jo wie jetzt i de Corona-Ziit. Do sind ou viel Mönsche elei. Jetz, wo me muess dehäime bliibe, het me mehr längi Ziit nach Beziehige. Jetz wäre sie wichtig und wärtvoll. Es isch wiene Wüeschteziit.
S	E schwierige Ziit. Aber weisch, was komisch isch?
K	Nei.
S	Genau i schwierige Ziite mache Mönsche di töifschte Erfahriges. Natürli isch es nid luschtig. Mängisch sehr leidvoll. Aber de Satz vom Härz und guet gseh. Und s Wäsentliche sig für d Auge unsichtbar. I finde de unglaublich. Und dass en Pilot, en Militärpilot, das zmitzt imene Chrieg cha formuliere.
K	Wenn du das so seisch, de isch die Gschicht vom Prinz und vom Fuchs definitiv keis Chindermärli.
S	Und mir chöme do anderi Sätz us de Bible in Sinn. Genau die Sätz, wo mr öppis merkt vo Leid und Einsamkeit und Ungwüssheit. Die händ zum Teil e unglaublichi Töifi.
K	Hesch es Biischpiel?
S	Bim Prophet Jeremia gitt s en Satz, wo zum Härz vom Fuchs passt. De Jeremia hett inere Ziit gläbt, wo Israel i nere Existänzkriise gsi isch. S Babylonische Exil isch s Stichwort. Do isch d Zukeunft no viel ungwüsser gsi als bi öis mit öisere Krise:

	<p>De Jeremia seit – als Prophet redt er im Uutrag vo Gott, im Name vo Gott:</p> <p>«Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.»</p> <p>Jeremia 31, 3 (Lutherübersetzung)</p> <p>Inere Existänzkriise vom Volch goht er uf e Chärn vo siner Überzügig und sim Glaube ii. Ufs Töfschte, das wo ihm zinnerscht Halt gitt. Er merkt, dass sis Gschick und s Gschick vom sim Volch i dr Liebi vo Gott verankeret isch. Er gspüürt öppis vom Härz vo Gott: «Je und je geliebt!» Er hett en innere Halt, i allem und trotz allne Schwierigkeite. Das findi starch.</p>
K	Das ghöri übrigens vo Lüüt im Pflegheim immer wieder: Genau di schwierige Ziite händ ihres Läbe zum Guete prägt und ohne Chraft gäh. Chraft tanke sie ou im Sennhof Gottesdienscht und im Gebät oder i Gspröch mit de Pflegende oder andere Bewohner.
S	Schwierigi Ziite chöne Mönsche au lo verbittere. I weiss, dass es das au gitt. Aber i findes doch erstuuñlich, wie vieli druus Chraft schöpfe.
K	Und bi vielne bliibe d Erinnerige. I ghöre das immer wieder. Grad wie de Fuchs d Erinnerig a Chlii Prinz wott bhalte, wenn er d Chornfälde gseht.
S	I cha mer guet vorstelle, dass das de au nach dr Corona-Ziit so isch. Dass mängi denn säge: Es isch für mi e müehsami Ziit gsi. Aber i hat det Wichtigs glehrt. Und i ha gmerkt, was mi im Innerschte treit und mir Muet gitt.
K	Chönnt mir do nid au öppis mache, wo hilft zum Dradänke. So wie de Fuchs bi de Chornfälde a Prinz dänkt.
S	E gueti Idee. I dr Oschterpreddig uf Tele M1 und uf em Youtube-Kanal vo de Aargauer-Chile hani d Preddig vo dr Dörte Gebhard gluegt und ghört. Si hett gseit: Oschtere sig en positivi Infektion. Und si gseht scho a verschiedene Ort, dass Mönsche mit de Liebi und de Chraft vo Gott aagsteckt sige. Und am Schluss seit si: Aber wichtig sig en Impfig. D Impfig vo dr Hoffnig.
K	Mini Impfige hani uf minere Imfpcharte. De chönnt mir villicht ...
S	Genau: das hani scho gmacht. Lug do hani 10 Impfchärtli. Oder eigentlich sind sogar richtigi Impfige. Impfdose. Uf jedem Chärtli isch en Satz, en Impfig gäge Hoffnigslosigkeit und Gliichgültigkeit. I gib dr do grad mini Lieblings-Impfig: die vom Jeremia
K	Anti-Corona-Impfung Nr. 1: «Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.»
S	D Liebi vo Gott söllsch nid vergässe. Und d Auge offe bhalte für Zeiche vo dere Liebe.
K	Aber Liebi cha me jo gar nid gseh! «Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.» hett doch de Fuchs gseit!
S	Sehr guet glehrt! Aber i ha nid, du söllsch d Auge offe bhalte für d Liebi. Sondern für Zeiche vo dr Liebi. Uuswirkige. D Liebi sälber, die cha mr nid gseh. Weder d Liebi vo Mönsche, no d Liebi vo Gott. Und doch gitt s si. Bi dr Liebi vo Gott isch es ehnder so, wie bim Zähme vom Prinz und vom Fuchs. Do chasch nur ganz süüberli nächer goh. Du chasch Erfahrigie mache. Es Gebätt. Ahnige übercho vo sinere Nöchi. Es isch uf jede Fall öppis, wo Geduld und Ziit bruucht. Villicht isch d Lockdown-Ziit e Chance dodrfür, dass mir öppis vo dr Güeti vo Gott erfahre. Dass mir öppis merke, vo dere Liebi, wo kes Änd hett und «je und je» gilt.
Lied	Di Liebi isch töif, di Liebi isch wiit